



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri**

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu  
ende des dritten Teils gesetzt sind

**Luther, Martin**

**1566**

**VD16 ZV 10108**

Kain schlegt Habel/ seinen Bruder/ tod.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37065**

Darumb wird Adam den Kain also gezüchtigt haben / Da er sich so stellet / den Kopff wider schlug / vnd leumisch ward auff den Bruder. Waschut nu Kain dazu / da er gestrafft war? Spricht der Text.

Da redet Kain mit seinem Bruder Habel.

Als ist / Scham halben / das er so öffentlich überwunden vnd gestrafft ward / musst er sich enfferlich / freundlich gegen im stellen / Als wolt er nimer zürnen / richtet den Kopff wider auff / Aber aus falschem Hertzen. Das fast der Spruch daher gezogen ist im Psalm / Die da freundlich reden mit irem Nehesten / vnd haben böses im Herzen. Dabey der heilige Geist fein abgemalet hat / aller falscher Weiligen hertz / mit / vnd sinn / Die alle diese Kainische art an jnen haben / Was er nu gedencet im Hertzen mit seinem Bruder zu handeln / beweiset er bald hernach / wie folget.

Das ist freundlich stellen / vñ nicht meinen. Scham halben musste er sich enfferlich stellen / vñ redet mit seinem Bruder / weil er gestrafft ward / Ob er wol im hertzen ihn zu tödren gedacht / Also ist Kain aller schlechter vnd falscher Heiligen Vater.

Vnd es begab sich / da sie auff dem Felde waren / Erhub sich Kain wider seinen Bruder Habel / vnd schlug in tod. Da sprach der Herr zu Kain / Wo ist dein Bruder Habel? Er aber sprach / Ich weis nicht. Sol ich meines bruders hütter seyn? Er aber sprach / Was hastu gethan? Die stim deines Bruders blut schreiet zu mir von der Erden. Vnd nu verflucht seiestu auff der Erden / die jr maul hat auffgethan / vnd deines Bruders blut von deinen Henden empfangen / Wenn du den Acker bauwen wirst / sol er dir fort sein vermügen nicht geben / Bistet vnd flüchtig soltu sein auff Erden.

Diese wort alle nacheinander / hat Gott freilich durch Adam geredt. Siehe / da sind bereit im anfang der Welt so tröstliche wort geredt / Die da Dülff / Trost / vnd beistand zusagen / als den / die vmb Gottes willen leiden. Wie viel seiner Sprüche sind in den Propheten hin vnd her aus diesem Text gezogen. Dabel gieng auff rechtem wege des Glaubens / Also / das er das Leben darüber musst lassen von seinem nechsten Freund. Was thut aber Gott? So bald er tod ist / Da Kain meinet / er habe gewonnen / er sey nu alleine das liebe Kind / Dabels sey gar vergessen / Da lebet er stercker vnd mechtiger / denn vor nie. Da nimpt sich die hohe Maiestet sein selbs an / Kan nicht leiden noch schweigen / das die seinen vnterdrückt werden / Vnd ob sie gleich ein wenig vnterdrückt werden / So komen sie bald herrlicher vnd stercker herfür / denn da sie lebeten. Da bringet es Dabel jetzt hin / das seinem Mörder die Welt zu enge wird / on alle Schwert vnd schlege / Das er an keinem ort sicher sein kan. So ist schon abgemaslet in dem anfang der Welt / Was für ein lohn bey Gott sey / deren die wolthun / vnd widerumb der Vbeltheter / jenen zu Trost / diesen aber zum schrecken.

Habel ist tod vñ lebet doch noch.

Gott nimpt sich Dabels an.



Das III. Capitel des I. Buchs Mose / gepredigt

Verfolgung  
vmb das Euangeli-  
um.

**S**o wisse nu / das dis Exempel nicht omb sonst geschrieben ist. Zum ersten das es so gehen wird vnd mus / Das wir vmb des Euangelij willen müssen gewarten Feindschafft / Nicht allein frembder Leute / Sondern vnser nehesten Freunde vnd Brüder / Das Christus auch im Euangelio zuor gesagt hat / Ich bin komen / das ich ein Feuer anzünde auff Erden / Was wolt ich lieber / denn das es were schon angezündet? Es werden fünffe in einem Hause spennig sein / drey wider zwey / vnd zwey wider drey / Es wird sich der Vater sehen wider den Son / vnd die Mutter wider die Tochter. Solchs ist verkündiget vnd geschrieben / Erstlich an diesem ort im anfang der Welt / vnd viel mehr hernach beweiset mit manchfeltigen Exempeln. Darumb müssen wir Christen vns getrost solchs erwegen / Dñ singen / wie die Braut im hohen Liede Salomonis / Meiner Mutter Kinder zürnen mit mir / Man hat mich zur Hüterin der Weinberge gesetzt / Aber meinen Weinberg den ich hatte / hab ich nicht behütet. Als solt er sagen / Sie wolten / das ich solte enfferliche Satzung hüten vnd halten / So wolt ich frey sein / Sie wolten mich zwingen / so presdiget ich dawider / Darumb mus ich mich leiden.

Luc. 12.

Cont. 2.

Gewis zeich-  
des Euange-  
lij.

Ds ist ein Stück / das wir vns des müssen erwegen / vnd frölich dazu sein / Wenn / die vns am Nehesten sind / vns Feind werden / die vns schützen vnd handhaben solten. Denn es ist ein gut Zeichen / das das Euangelium recht sey / wie wir itzt auch sehen / wo mans veracht vnd verfolget / Wiewol es den / die es verhönen / nicht gut ist. Das gewisse Zeichen ist / das es im Hertzen gefület wird / das man sein gewis wird / Darnach schlegt jenes dazu / Sonst wo es nicht were / Solt man wol müde werden / das Euangelium zu predigen / Darumb sol mans gerne sehen vnd frisch predigen / wenn mans nicht gerne höret.

Tod vñ leben  
der fromen.

**A**s ander Stück / das wir hie sehen sollen / ist / So bald der Mensch stirbt vmb Gottes willen / Das er so bald gepreiset wird / vnd lebt in Gott. Da ist schon angezeigt die Auferstehung der Todten / Das Dabel wider herfür komen mus / vnd leben / herrlicher denn zuor. Denn Gott kan vnd wil sein nicht vergessen. Daher gehet der Spruch Christi im Mattheo / Gott ist Abrahams /

Matth. 22.

Gott ist ein  
Gott der leb-  
endigen.

Isaac vnd Jacobs Gott / Gott aber ist nicht ein Gott der Todten / Sondern der Lebendigen. Wie er nu Abrahams Gott ist / So ist er auch Dabels Gott / Weil nu Gott nicht ein todts / Sondern ein lebendig Volck haben mus / So mus er auch leben / Denner sich hie sein annimpt / als seines Dieners / Das man sibet / Wie er nicht allein lebt / Sondern Gott auch für in streitet / Er wil das Blut nicht vngerochen lassen / es mus wider herfür. Es ist aber noch nicht gar erfület / gehet noch jmer im schwang / bis an Jüngsten tag. Denn das itzt Dabel schlefft / ist ein kurtze zeit / Das / wenn die Auferstehung sein wird / Wird er vnd wir alle meinen / wir seien erst itzt gestorben / Es hat wol itzt einen schein in dem leben / Das sichs nach einander zeucht / eins / zwey / tausent Jar / Aber dort ist alles eine als stunde / So ligt nu Dabel /

Auferstehung  
der Todten.



Dabel / dennoch mus er ersir / Vnd gehet die Stim noch / vnd wird nicht auff hören zu ruffen / bis an Jüngsten tag.

Um dritten ist hie auch das schreckliche vrtail sürgehalten / <sup>Straffe der Verfolger.</sup> vnd der Lohn / so den Gottlosen vnd den Verfolgern des Glaubens gegeben wird / sie damit zu schrecken / das sie abstehen. Denn sibe / wie gewolich hie Gott mit dem Kain feret vñ redet. Zum ersten fraget er / Wo ist Habel dein Bruder? Er aber gibt eine freche vnd stolze antwort / Ich weis nicht / Sol ich meines Bruders Düter sein? Ist das nicht eine grosse verachtung göttlicher Majestet? So zeucht jmer eine Sünde die ander / vnd grössere / bis man gar hin hinder kömpt. So verstockt ist er / hat seinen Bruder erwürget / Wil es nicht allein lengnen / sondern dazu trotzen vnd pochen wider Gott / Meinet / sey nicht schuldig seines Bruders zu hüten. Wenn ein süncklin Liebe in seinem Verzen were / Solt er sich seines Bruders / wie sein selbs / annemen vnd hüten / So ist er so tieff in Blindheit ge. allen / Das er meinet / er thue wol daran / das er so antwortet.

Als wehret aber nicht lenger / denn bis der Kewel kömpt / <sup>Kewel offenbaret die sünde.</sup> vnd Gott spricht / Was hastu gethane Da sibe er / was er gethan hat / vnd schreiet als jm die Bosheit auffgedeckt / vnd vnter Augen gestellt ist / wie der Prophet spricht / Ich wil dich straffen / vnd mich dir vnter Augen stellen / Also auch von Babylon / Ich wil dich auff decken / das alle Welt deine schande sehe. Da ist nu kein Trost / sondern titel schrecken vnd zagen / So deckt er hie den Kain auff / das er fület / <sup>Sündigs gewissen.</sup> das er verdampft ist / vnd in die Delle sol gestossen werden. Eben wie Ju das / da er schrey vnd sprach / Dich habe gesündigt / vnd das vnschuldige Blut verraten. Wenn die Plage kömpt / So ist aus / Ist keine rettung / sondern die Delle gar da / Das man nimer heraus komen / vnd mus verzweiteln / Wo das Euangelium nicht heraus hilfft / vnd Gott Trost gibt / den geholffen sol werden.

Se aber folget kein Trost noch säs wort / Sifestu / spricht er / <sup>Kains verdammis.</sup> Deines Bruders blut schreiet zu mir / Darinne bleibet er stehen / Dazu wird er auch verdampft / vnd folget die Straffe auch laiblich / als er spricht / Verflucht seiestu auff Erden 2c. Ob diese straffe noch wehret vber alle Gottlose / wollen wir hie nicht ansfechten / Aber das wil der Text haben / Das Kain gestrafft wird am Gut / Leib / vnd Seel. Die Seele ist dem Teufel geben / dazu sol jm die Nahrung saw er vnd schwer werden / Wie auch geschicht / auch allen Vnglaub. <sup>Vnglaub.</sup> wenn mans ansibet / Das jnen ire erbeit vnd narung viel sawerer wird / denn denen / so da glauben / Da ist viel mühe vnd erbeit / vnd folget wenig frucht. Widerumb thun diese leichter erbeit / vnd folget viel frucht. Dort ist die erbeit vnd sorge grösser / Denn es tregt / das die Kost vnd mühe bezalet / Jene haben wolerbeit / haben aber nicht Sorge noch angst.

Wer das spricht der HERR / vnstet vnd flüchtig soltu sein <sup>Kains verzaget gewissen. Leui. 26.</sup> auff Erden / Da ist angezeigt / sein blöde vnd verzagt Gewissen / So sol es gehen allen die Vnglaubig sind / Vnd solche böse Stück auff sich haben / Das sie nimer sicher sind / Wie auch im Mose stehet / Du wirst <sup>Blöde gewissen.</sup> erschrey



### Das III. Capitel des I. Buchs Mose/gepredigt

erschrecken für einem rauschenden Blat am Baum. So blöde vnd verzagt ist es / Sonderlich wenn es etwas auff jm weis / Wie auch an viel orten mehr geschriben ist / Als abermal Moses sagt / Des abends wir sin sagen / Ah were es morgen / vnd des morgens / Ah were es abend / Vnd wird dein Leben für dir pampeln vnd hangen / das du nimer sicher wirst sein. Item in Sprüchen sagt Salomo also / Der Gottlose fleucht / Wenn in niemand jaget / Fleucht für sein eigen Stern vnd gedanken / Aber der gerechte stehet wie ein mutiger Lewe / Solche Sprüche sind alle hieher gezogen / Denner hie auch sagt / Der Cain sol nimer sicher sein / Nicht für dem / der jm nachjaget / Sondern für seinem eigen Gewissen. Dis ist die Straffe der niemand entlauffen kan. Was thut nu Cain? Folget.

Cain aber sprach zu dem HERRN / Meine missthat ist grösser / denn das sie mir vergeben werden müge / Sihe / du treibest mich heute vom Erdbodem / Vnd werde mich für deinem Angesicht verbergen / Vnd mus vnstete vnd flüchtig sein auff Erden / So wird mirs gehen / das mich todtschlage wer mich findet.

Verzweinelung.

Verzweinelung Cains.

U ist er am ende / hat ein vrtail / das besetiget er selbs / Da ist kein Glaub noch Trost / Das Euangelium ist jm genomen / vnd beraubt der erkenntnis Gottes / Sihet nichts denn den greulichem ernst Gottes vnd seine Sünde / Darumb mus er verzweineln vnd vntergehen. So müssen auch sagen vnd fülen alle Verdampften. Vnd sihe doch was er thut? Denn solch verzagt Dertz sihet hin vnd her / Weis nicht wo es bleiben sol / Wird jm die Welt zu enge / das er sagen mus / Sihe / du treibest mich vom Erdbodem / Das sind eitel verzweielte wort / Wie solt er in vom Erdbodem stossen / war doch die Welt so weit? Aber das Gewissen machet jm wol tausent Welt zu enge. Item / wie solt er sich vor Gottes Augen verbergen? Wer kan Gott entlauffen? Es ist alles des Gewissens schuld / das ist in solcher Angst / vnd wolt gerne aus der welt lauffen / vnd für Gottes Angesicht fliehen / wenn es kündte. Das ist die rechte höchste Angst der bösen Gewissen / das wird auch eigentlich die hellische Pein sein / das die Verdampften wollen fliehen / vnd sich verbergen / das sie Gott nicht sehe / vnd nicht können.

Angst des bösen gewissens

Hellisch pein.

Item / ober das furcht er sich noch mehr / Ich werde vnstete vnd flüchtig sein / So wird mirs gehen / das mich todtschlage wer mich findet. Da spricht jm sein Gewissen selb ein Vrtail / Das man jm würgen werde / wie er seinen Bruder erwürget hat / Vnd ist warlich ein grewliche jemerliche Plage / danon vnser wenig wissen. O wie ist der Mord so hart gerochen vnd bezalet / Noch haben wir jmer Sorge / Gott habe vns verlassen / Solten wir doch gerne zehen mal sterben / Weil wir sehen / wie grewlich er die Mörder strafft / vnd vns so reichlich vnser Leiden vergilt / Vnd vns nicht zu rechen begeren / Sondern Gott heilm geben / Ja gerne für vnser Feinde bitten / so hoch wir können /

Der Frommen vor wird hart gerochen.

Bitten für die Feinde.



men / Das sie Gott je nicht lassen fallen in solche Angst / So hoch sollt  
vns jr Jamer erbarmen / Wie auch Dabel on zweinel gethan hette / wo  
er geleet hette / vnd gerne noch einmal gestorben were seinen Bruder  
zu erretten.

Als nu Kain in solcher Angst ist / hebet Gott die Plage ein wenig  
auff / doch nicht gar / vnd verzeucht sie / Denn hette er sich so sollen se-  
hen lassen / wie Kain furcht / het er must so bald zu puluer werden / Da-  
rumb gibt er jm eine leibliche Rettung / gibe jm aber kein Euangelium  
vnd sicherheit / Vnd spricht.

Wer der HERR sprach zu jm / Es sol also sein / das wer  
Kain todschlegt / das sol siebenfeltig gerochen werden / Vnd  
der HERR macht ein Zeichen an Kain / das in niemand er-  
schluge / wer in auch sünde.

In diesen Worten hebt Gott die zeitliche Straffe auff / Vnd  
macht in sicher / das er nicht sol erwürget werden / Setzet dazu  
ein Gebot darauff / Ist aber alles geschehen durch Adam / wie  
oben gesagt ist / Vnd hat Gott on zweinel den Todschlag darumb so  
harr verboten / Das es nicht so tieff einriesse / vnter den Leuten / wie es  
doch gethan hat. Straffe des/  
der Kain ers-  
chlegt. Wie streiten nu die Lerer darüber / Wenn / vnd wie  
diese Straffe erfüllet sey. Antwort kurtzlich / Es ligt keine macht dran /  
ob mans nicht wisse / Sie meinen wol / Lamech / der den Kain erschlug /  
sey also gestrafft / das sieben von seinem Geschlecht erwürget seien / Ist  
aber da kein Grund aus der schrift / Gott wird die Straffe wol funden  
haben / Ist genug / das wir die Ursach wissen / warumb es Gott verbo-  
ten hat.

Was ist aber das Zeichen das Gott auff in leget? Die Jüdis  
sehen Meister schreiben also / Es sey ein solchs gewesen / das er jmer  
dar gangen ist zittern vnd bebend / Ist wol gienblich / Ich weis az  
ber nicht / denn es der Text nicht gibt / Wiewol siees daher ziehen / das  
Gott gesagt hat / Er sol vnstete vnd flüchtig sein / Darumb istis mög-  
lich / Das Gott ein Zeichen an seinem Leibe gesetzt habe / das / wie er  
innerlich gewebet vnd gezagt hat / Auch also aussen gangen ist / Wenn  
in die Leute sehen / das sie sagen solten / Sihe / das ist Kain / der seinen  
Bruder erschlagen hat / den sol niemand todschlagen. Also hat er doch  
müssen die Schande tragen / an Leib vnd Seel / Das ist je greulich ge-  
strafft / Darumb wol gesagt ist zun Ebreern. Schrecklich istis in die  
Hende des lebendigen Gottes fallen / Es ist noch gnedig vnd sanfft /  
Wenn Gott durch Menschen strafft / Greulich aber istis / wenn Er selb  
an Leib vnd Seel strafft. Kains zeichē

Also gieng Kain von dem angesicht des HERRN / vnd  
wonet im lande Nod / jenseid Eden gegen dem Morgen.

Wie ist Kain von Gottes angesicht gangen / So in doch nie-  
mand entlauffen kan? Antwort / Es ist so viel gesagt / Er ist ge-  
flohen vom Vater ins Elende / Vnd in ein frembde Land ko-  
men / Kainsflucht.



### Das III. Capitel des I. Buchs Mose/gepredigt.

Von Gottes Angesicht sie flohen/da niemand gewonet hat. Das heist von Gottes Angesicht gehen. da ist Gott gegenwertig/da siset er hin/wie die Schrift viel mal sagt/ So hat er da müssen fliehen von Adam vnd der versammlung der Glaubigen / so viel jr auch war/ So ist er auch on lieb vnd freundschaft geflohen / vnd komen in ein land Nod. Da ist der zweuel / ob das Wort Nod heisse flüchtig / oder ob es ein Namen des lands sey / dahin er gezogen sey / Denn wir haben oben gehört/ Das das Paradis gepflanzet sey in Eden / das es dahin wil dringen / Das das Paradis an einem sonderlichen Ort sey gewesen / In was finster ist / das bleibe finster/ Wir wollen auch nicht viel dauon machen. So haben wir nu die zwey Exempel von Kain vnd Nabel/vom anfang der Welt / vnd noch inmer Christen vnd vnchristen sind der annimpt / vnd lohnet/die an in glauben/Vnd wie gewlich er die vnglaubigen strafft. Folget nu weiter.

Nod.

Kains Geschlecht.

Weltlich Regiment.

Vnd Kain beschleiff sein Weib/die ward schwanger/vnd gebar den Hanoch / Vnd er bauete eine Stad/ die nennet er nach seines Sons namen/ Hanoch. Hanoch aber zeuete Irad/ Irad zeuete Mahuiael/Mahuiael zeuete Methusael/Methusael zeuete Lamech.

U beschreibet Moses Kains geschlecht bis ins siebend glied/ Sonderlich sagt er / das Kain eine Stad gebawet habe/ Die Stad hat er gebawet / als ein Bürger auff Erden/ Denn er ann es also stünde/das wir alle Christen weren/Dürfft man nicht des weltlichen Schwerts vnd schutzes. Die bey Adam blieben sind/haben keine Stad gebawet/noch sich gedacht zu schützen vnd wehren. Dieser aber hat freilich darumb gebawet/ Das er etwas sicher möcht sein/ Weiler sich fürchtet vnd zaget Da ist abermal angezeigt/was die welt thut / Die müssen am ersten beschrieben werden/ vnd hoch empor komen / Denn was Gottes Volck ist / kömpt langsam er für / ist geringe/ Das ander bricht herfür / vnd steigt bald hoch/bawet/verwaret / vnd mehret sich zeitlich.

Lamech aber nam zwey Weiber/eine hies Ada/die ander Zilla. Vnd Ada gebar Jabal/von dem kamen die in Hütten wonet vnd Viehe hatten. Vnd sein Bruder hies Jubal / von dem kamen / die mit Harffen vnd Pfeiffen vmbgiengen. Die Zilla aber gebar auch/nemlich/ den Tubal kain/der war ein Polirer in allen Meistertücken erhs vnd eisens. Vnd die Schwester des Thubalkain hies Naema.

Lamech nit mit zwey Weiber.

Ze sind vnserer Lerer aber klug gewesen/ Das sie sagen/Lamech sey der erste Ehebrecher gewesen (wie sie achten die Diggamos/das ist / die zwey Weiber haben) Ich halt nicht / das die die meinung sey / Denn der Text sagt schlecht/ Er habe zwey Eheweiber



ber gehabt / Ob er auch der erste gewesen sey / weis ich nicht. Aber das  
 mit ist nicht geschlossen / das es vnrecht sey / zwey Weiber haben / Denn <sup>zwey weiber</sup>  
 man dasselb hernach von vielen / auch heiligen Leuten liest. Es ist aber <sup>haben.</sup>  
 nur so viel angezeigt / wie das Weltuoel heraus bricht / für die Kinder  
 des Liechts / Wöllen sich bald ausbreiten vnd gros machen / Dazu sind  
 sie jmerdar geschickter / denn Gottes Kinder.

Also sagt er / wie Jabal des Lamech Son / ein Man war ge- <sup>Jabal ein ha-</sup>  
 rät / vnd auff die Narung geschickt / Ist damit vmbgangen / das er reich <sup>ntieret.</sup>  
 würde / dencket auff Vorrath / das er beyseit lege / vnd gnug habe / von  
 Viehe vnd allerley habe / Noam vnd Deua haben sich damit nicht be-  
 kümmer. Aber der ander Son Tubalkain ward ein Meister / der mit ertz  
 vnd Eisenwerck vmbgieng / hat es von ersten aus der Erden gegraben /  
 ist ein Kriegsmann worden / Der erste / der die Leute mit Schwert vnd  
 Eisen gedacht zu zwingen / vnd vnter sich bringen / Dencket auff Land  
 vnd Leute im zu vnterwerffen / wie jener auff die Narung / Der dritte  
 Son von der andern Frayen / ist mit Tantz / springen vnd hofieren <sup>Jabal ein ha-</sup>  
 vmbgangen / hat sein datum auff gute Tage / Lust / vnd Freude gesatzt / <sup>ntieret.</sup>  
 Das ist der Welt laufft. So ist beyeinander / nach grosser Narung vnd <sup>Der Welt</sup>  
 Reichthum trachten / Land vnd Leute vnter sich bringen / Gewalt vnd <sup>laufft.</sup>  
 Ehre haben / vnd in lust vnd wol tagen leben. Auch sagt man von der  
 Schwester Naema / wie sie erfinden habe Seidenstücken / Neben / vnd <sup>Naema ein</sup>  
 Wicken / Das da beide von Man vnd Weibe geschickte Leute sind wor- <sup>seidestückerin.</sup>  
 den / Ist alles geschriben ehe Gottes Kinder anheben / zu einem Spie-  
 gel / was die Welt sey / Wie sie da angefangen hat / thut sie auch noch  
 jmerdar / Gott lenget nicht / So lefft sie von art nicht. So ist nu be-  
 schriben / wie von Kain das weltliche Regiment komen ist / Vnd seine <sup>Weltlich regt</sup>  
 Kinder geschickte vnd Künstreiche Leute worden sind / Vnd sich gesetzt <sup>ment von</sup>  
 haben auff der Welt / sich verwaret mit Stedten vnd allen dingen. Da <sup>Kain.</sup>  
 ist schon kein Geist mehr gewesen / Wiewol eusserlich ein grosser herrli-  
 cher schein ist eines erbarn Lebens / Als wir aus dem folgenden Text ses-  
 hen werden / Denn so schreibet er von Lamech / als sie nu im Regiment  
 gessen sind.

Vnd Lamech sprach zu seinen Weibern Ada vnd Zilla /  
 Ir Weiber Lamech höret meine stim / lafft meine Rede zu  
 ewren Ohren komen. Ich hab einen Man erschlagen mir  
 zur Wunden / vnd einen Jüngling mir zur Beulen / Kain  
 sol sieben mal gerochen werden / Aber Lamech sieben vnd  
 siebenzig mal.

Es sind ist auff diesen Tag wenig Leute / Die so From sind  
 als dieser Lamech / Sonderlich vnter Fürsten vnd grossen  
 Herren / Denn du sibest / das er sich selbs verdamnet / vnd Dr-  
 teil fället / Das der Todschlag nicht recht sey / Wiewol er von welt- <sup>Todschlag</sup>  
 lichem Geschlecht ist / darinne kein Geist war. Dabey zu mercken ist / <sup>ist nicht recht.</sup>  
 das die von Kain ein fein eusserlich Wesen vnd Regiment gehalten ha-  
 ben / viel besser denn man jtz jmer helt / Auff das bestehe / wie oben ge-  
 sagt /



Das III. Capitel des I. Buchs Mose / gepredigt  
 gesagt / aussen From/innen Schelcke/in seinen Wercken/Aber on  
 Glauben gewandelt.

Wie nu dis geschicht zugangen sey / gibt der Text nicht / Aber so  
 viel gibt er / das der Lamech den Kain erschlagen habe / Denn ers selb  
 mit seinen Worten bekennet / Nu haben wir oben gehört / wie Kain ge-  
 sagt hat / das wer in todschlüge / solt siebenfeltig gerochen werde. Das  
 wort ist vnter jnen gangen / vnd habens für ein gemein Gesetz gehalten.  
 Denn sie haben auch Gottes Wort gehabt / Aber nicht das rechte heil-  
 same Euangelium / Sondern nur das Gesetz. Aber Adam vnd Dena  
 hatten das Euangelium / wie denn Gott jmerdar die Welt regieret / das  
 er viel Leute vnter dem Gesetz helt / wenig aber vnter dem Euangelio.  
 Also ist das wort zu Kain gesagt / auch Gottes Wort / Aber nicht ein  
 gnedig Wort / keine Verheißung / Sondern allein ein Gebot gestellet /  
 was man nicht thun solte / Nach dem haben sie sich gerichtet / dasselb  
 gefasset vnd getrieben / Welchs jederman wol wuffte in dem geschlecht.

Lamech er-  
 schlug Kain.

Gesetz hatte  
 Kains Ge-  
 schlecht.

Euangelium  
 hatte Adam  
 mit den sein.

Sabel der Jh-  
 den von La-  
 mech.

Weil wir nu nicht können aus dem Text haben / wie es komen  
 vnd zugangen ist / das Kain von Lamech erschlagen ist / Müssen wirs  
 lassen im zweifel bleiben. Die Jüdischen Schreiber sagen / es sey also  
 zugangen / Das Lamech sey eins mals mit einem Knaben / den er bey  
 sich gehabt / auff die jagt gezogen / Vnd Lamech sey Blind gewesen /  
 das er nirgend hin geschossen habe / denn wo er hin gewiesen ward. Nu  
 sey Kain im Walde gekrochen / vnd habe da gebüffet / Vnd als er rauch  
 war / sol er also von Lamech / wie jm sein Knabe weist / für ein Wild  
 erschossen sein. Als er aber des innen sey worden / habe er im Zorn den  
 Jungen auch erschlagen. Es lautet aber so hin / Ich wilts nicht für  
 Wahrheit sagen / Denn die Jüden pflegen auch gute starcke Lügen zu  
 thun.

Er-  
 demigkeit  
 aus dem Ge-  
 setz.

Es sey jm nu wie jm wölle / So ist der Text klar / Das Lamech  
 den Kain erschlagen habe / vnd den Mord begangen / dem mügen  
 wir trawen / Ligt nicht viel daran / ob man nicht wisse / wie sichs be-  
 geben habe. Aber da ligt die macht an / warumb es geschrieben ist / Nem-  
 lich / das Gott mit diesem Exempel hat wollen anzeigen / Wie frome  
 Leute wir sind / wenn wir durch Gesetz regiert werden / wenn das E-  
 uangelium nicht dazu schlegt. Denn niemand ist je für Gott durchs  
 Gesetz from worden / schwerlich auch für den Leuten / Für Gott ist das  
 mit nicht allein der Bosheit vngewehret / Sondern wird nur stercker  
 vnd gröffer. Also thut die Natur / wenn man jr allein die Gebot für-  
 helt / vnd nichts mehr / Das man sehe / wie es von Anfang also gan-  
 gen ist / das niemand mit Gesetzen geholffen ist / Denn Lamech hat je  
 Gottes Gebot gehabt / wie gesagt / Das er Kain kein Leid thun solt /  
 Wie anch zuvor Kain hatte seinem Bruder nicht böses gethan / Noch  
 hat es keinen geholffen. Denn das die Jüden sagen / Lamech habe es  
 on gefehr gethan / ist nicht wol zu glauben / Sintemal hernach im Ge-  
 setz Mose solcher Todschlag / der vnwissend geschicht / gar sanffte ge-  
 strafft wird / Das solchen etliche Stedte ausgesondert werden / dahin  
 zu fliehen / vnd sicher zu sein.



**S**iehe / was er thut / So vbel lohnet er dem alten Man sein  
nem Anhern / Der nu das sechste Glied erreicht hat / vnd fast  
bey fünff oder sechs hundert Jaren alt war / Vnd hoch gehalten  
gewesen ist von jederman / auff dieser seiten / als der Oberste vñ der Klü- Lamechs Bos-  
heit vnd Ver-  
blichbar.  
geite / Darumb mus Lamech freilich eine grosse Bosheit an im began-  
gen haben / Weil es die Schrifft so auffnutzet für andern. Denn nicht  
gemeldet wird / das mehr Word hie geschehen sein / Vnd doch weil sein  
Sohn Tubalkain Ertz vnd Eisen / das ist / Darnisch vnd Gewehre erst-  
lich erfunden vnd gemacht hat / Mus viel Neid vnd Dafs vnter jnen  
gewesen sein / So / das es Schwert zu machen Ursach hat geben / das  
einer den andern vom Leben zu bringen gedacht hat / Wieder ander  
Bruder sich auff Geitz geben hat / vnd Naema sich auff den Schmuck /  
dauon Hoffart / auch neid vnd zorn gewachsen / vnd ein gantz weltlich  
Wesen / wie man es noch sihet.

**U**s nu Lamech die Vbelthat begangen hat / Da kömpt auch  
das böse Gewissen / vnd beisset in / das er sich noch mehr fürchtet / 3ap. Bos Gewis-  
sen.  
pelt vnd jagt denn Kain. Darumb feret er zu / vnd sagt seinen weibern /  
Zigt sein an / wie er verzagt gewesen ist / hats sonst niemand wollen sa-  
gen / Das er auch Sorge hatte / es würde in jederman erschlagen. Denn  
es war ein gros / das er ein solchen Man / seinen alten Herrn vnd Vater /  
wider Gottes gebot erwürget / Der das Regiment vnter jnen hatte / vnd  
von jederman geehret ward / Das in auch das natürliche Gesetz ver-  
damnet / Darumb sagt er / Kain sol sieben mal gerochen werden / Aber  
Lamech sieben vnd siebenzigmal.

**D**as dis Gott geredt habe / sagt der Text nicht / Ich halt auch  
nicht dafür / das es war sey / Darumb ist es vergebens / das wir vns das  
mit bekümmern / wie er sieben vnd siebenzig mal gerochen sey / Welchs Lamechs  
Rache.  
etliche ziehen bis in das siebenzigste Glied / bis zur Sündflut / In wels-  
cher nicht allein die von Kain komen / Sondern auch von Adam vnd  
Seth vñ komen sind / das nur acht Seelen behalten sind / als die Kin-  
der Gottes auch gar Fleisch vnd Blut worden waren. Das ist aber das  
aller sicherst / weils die Schrifft nicht meldet / das wirs lassen Gott bes-  
sohlen sein / Er hette es wol können offenbaren / wenn etwas daran ge-  
legen were. Das ist aber gewislich geschehen / das Lamech siebenfeltig  
gestrafft ist / Weil es Gottes Wort war.

**S**weit haben wir nu gehört von Kains gliedern / da schrei-  
bet er nicht mehr von / Vnd zuecht nu hinfür an das das ander  
Geschlecht / Vnd theilet sie beide also / wie wir hören werden im  
sechsten Capitel / Das er sie ein teil heisset Menschen Kinder / eins teils Weltkinder  
vnd Gottes  
Kinder.  
Gottes Kinder / So haben wir gesehen / wie sich die Weltkinder gestellet  
haben / Wie sie noch jmerdar thun / das sie alle Bosheit treiben / vnd  
doch Gottes gesetz fürgeben. Nu sind Gottes Kinder auch nicht gewes-  
sen on Man vnd Weib / Denn es da nicht galt / das man on Ehe were /  
Also haben sie sich beide ausgebreitet / Aber Gottes Kinder hatten nicht  
das Gesetz allein / Sondern auch das Euangelium / Davon sie auch  
Gottes Kinder worden sind vnd heißen / Davon hernach weiter.

**A**dam beschleiff abermal sein Weib / vnd sie gebar einen  
Sohn / den hies sie Seth / Denn Gott hat mir (sprach  
G iii) sie)



### Das III. Capitel des I. Buchs Mose/ gepredigt

sie) einen andern Samen gesetzt für Habel / den Kain er würet hat. Vnd Seth zeuget auch einen Son/ vnd hies in Enos. Zu derselben zeit sieng man an des HERN namen anzuruffen.

( Sieng man  
an nicht/das  
zunor nicht  
auch Gottes  
Namen were  
angruffen /  
sondern nach  
de durch Ka/  
ins Bosheit  
der Gottesdi  
enst gefallen  
war/ward er  
dazumal wi/  
der auffge/  
richt/vnd ze/  
gend ein Al/  
tarlin gebau  
et / dahin sie  
sich versamle  
ten / Gottes  
wort zu hore  
vnd zu bete.  
Gottes Kin/  
der.

Seth,  
Was Seth  
heisse.  
Enos.

Christen sind  
allezeit.

Euangeliums  
predigt.

Gott anruf/  
fen.

Gottesdienst

U beschreibet Moses / was sich geulessen haben die Gottes Kinder auff der andern seiten/gar wider sins/Denn die Menschen Kinder bauwen Stedte / richten sich auff die Nahrung /auff den Streit /dencken wie sie sich hie setzen / Wollen hie guten mut haben/ vnd wol leben/geben doch daneben für / sie seien from. Aber hie zeugt Adam einen andern Son / den heisset er Seth / der sol ein ander Wesen führen / Vnd gibt vrsach des Namens / das Dewa gesagt hat / Gott hat mir einen andern Samen gesetzt für den Dabel / Die sagt S. Augustinus ( Wer in betrogen hat ) das wort sol resurrectio, das ist / Auferstehung heissen. Es heisset aber eigentlich gesetzt / Als man ein Grund leget oder setzt / so da sehen sol.

D Jeter zeuget auch einen Son/vnd nennet in Enos / Was das heisse / wöiten wir hören / Ersilich das sehen / das der Text saget / Zu der zeit sieng man an Gottes namen anzuruffen. Das ist/das dazumal der Gottesdienst ist angangen / Das verstehe nicht also das er zunor auch nicht gewesen sey / Denn das mus man bleiben lassen / Das sint der zeit / da das Wort Gottes ist komen zum Weibe / ist der Glaube nie vntergangen / Denn das Wort ist nicht auffgehoben noch gefallen / Es mus allezeit die Christliche gemeine bleiben / Wenn gleich nur zwey Menschen auff Erden weren / Denn vmb deren willen / so da glauben / leisset ers allein ausgehen. Darumb ist kein zweifel / das es noch nie ist vntergangen / Es leidet aber zu weilen ein abbruch / Das noch bleibet es stehen.

Was wil denn Moses mit diesem wort? Antwort. Es ist so viel gesagt / Das das Euangelium / so Adam gesagt ward / wider angangen ist / vnd öffentlich geprediget worden / Denn die Menschen Kinder / Kain mit seinem Gesinde / als sie Tyrannen wurden / vnd die Leute vnterbruekten / macheten / Das das Euangelium keinen raum hatte / noch bekennet werden mochte / Bis Gott wider glück gab mit dem Enos / Das er anfieng ein Heufflin Glaubeniger zusammen zu bringen / an einen Ort / da man Gottes Wort predigte / Vnd vielleicht auch einen Altar auffrichteten / da sie Gott lobten / danckten / vnd baten / Welchs denn heisset Gottes Namen anruffen / Wie S. Paulus sagt / Roma. 10. Wer da Gottes Namen anruffet / der wird selig werden. Item / Wie werden sie anruffen / on Prediger ? Das also das anruffen mus folgen nach dem Glauben / doch damit auch andere dazu bringen.

Solte es nu dahin komen / wie hie der Text klinget / Das man Gottes namen öffentlich anruffere / Müste es so zu gehen / das Adam vnd seine Nachkomen / haben müssen an etlichen Orten predigen / Darumb mus es verstanden werden vom eufferlichen Gottesdienst / Nicht wie wir jtz Gauckelwerck treiben / Sondern wie David im Psalm

Rom. 10.



psalm sagt / Auff das man zu Zion predige seinen Namen / vnd sein Lob zu Jerusalem / Wenn die Völcker zusamen komen / vnd die Könige dem HERREN zu dienen / Das ist / das sie bey einander predigen / teuffen / Sacrament handeln / vnd daneben beten. So haben wir gehört / das die Väter nicht gehabt haben / Tauffe vnd Sacrament / Sondern ein ander Zeichen / Nemlich das Opffer / da das feur vom Dimel komen / vnd dasselb angezündet hat / Solcher Gottesdienst ist da wider auffgericht / Nicht an einem / sondern an mehr orten / da sie gewesen sind / das wider der Gottesdienst zugenomen hat / vnd gebessert ward.

Daher halt ich nu / das Enos den namen mus haben / Denn Enos name. Enosch heisset ein Mensch / Dieselbige Sprach hat wol drey wort vnd mehr / das Mensch bedent / Isch / heisset ein Man / Aber offft in der gemein hin / ein jgliche Mensch. Das ander ist Adam / hat den namen von der Erden / als ein rötliche Erden / Also heisset Enosch auch einen Menschen / Aber sonderlich von dem Jamer vnd Hertzleid / das Menschens namen. das der Mensch leidet / das man es deuschen möchte ein geplagter elender / betrübter Man / das es bedent sein Elend vnd arm wesen. So hat er müssen heissen / das er ein betrübt / armselig Mensch ist gewesen / Vnd alle die Gottes Namen anruffen / die müssen sein nach dem eusserlichen Wesen im heiligen Creutz / Das hat er müssen tragen / vnd erslich den Grund dazu legen. Creutz.

Das V. Capitel.



Es ist das Buch von des Menschen geburt / zur zeit da Gott den Menschen schuff / vnd machet in nach dem gleichnis Gottes / Er schuff sie ein Menlin vnd Frewlin / vnd segenet sie / vnd hies jren Namen Mensch / zur zeit / da sie geschaffen wurden.

Vnd Adam war hundert vnd dreissig jar alt / Vnd zeuget einen Son / der seinem Bilde ehulich war / Vnd hies in Seth / Vnd lebet darnach achthundert jar / vnd zeuget Söhne vnd Töchter / das sein ganzes alter ward / neun hundert vnd dreissig Jar / Vnd starb.

Seth war hundert vnd fünf jar alt / vnd zeuget Enos / Vnd lebet darnach acht hundert vnd sieben Jar / vnd zeuget Söhne vnd Töchter / Das sein ganzes Alter ward / neunhundert vnd zwelf Jar / Vnd starb.

Enos war neunzig jar alt / vnd zeuget Kenan / Vnd lebet darnach achthundert vnd funffzehen Jar / vnd zeuget Söhne vnd Töchter / Das sein ganzes Alter ward / neunhundert vnd fünf Jar / Vnd starb.

Kenan war siebenzig Jar alt / vnd zeuget Mahalaleel / Vnd lebet darnach achthundert vnd vierzig Jar / vnd zeuget Söhne vnd Töchter /